



Der Geschichtspark an der Hamburger Straße in Falkensee ist ganzjährig geöffnet.

Weitere Informationen erhalten Sie im Museum und Galerie Falkensee. Wir bieten Führungen nach Vereinbarung an.

Anmeldung: Museum und Galerie Falkensee
Falkenhagener Straße 77, 14612 Falkensee
Telefon: 033 22-2 22 88
museum-galerie@falkensee.de
www.museum-galerie-falkensee.de

(Foto: Museum und Galerie Falkensee, 2019)



GESCHICHTSPARK FALKENSEE

Historischer Ort
KZ-Außenlager
Falkensee

So finden Sie den Geschichtspark

Vom Bahnhof Albrechtshof:

Buslinie 652 Haltestelle Glienicker Straße
bis Haltestelle Geschichtspark,
zu Fuß ca. 15 Minuten

Vom Bahnhof Falkensee:

Buslinie 652 Haltestelle Bahnhof Falkensee
bis Haltestelle Geschichtspark,
zu Fuß ca. 45 Minuten

Vom Museum und Galerie Falkensee:

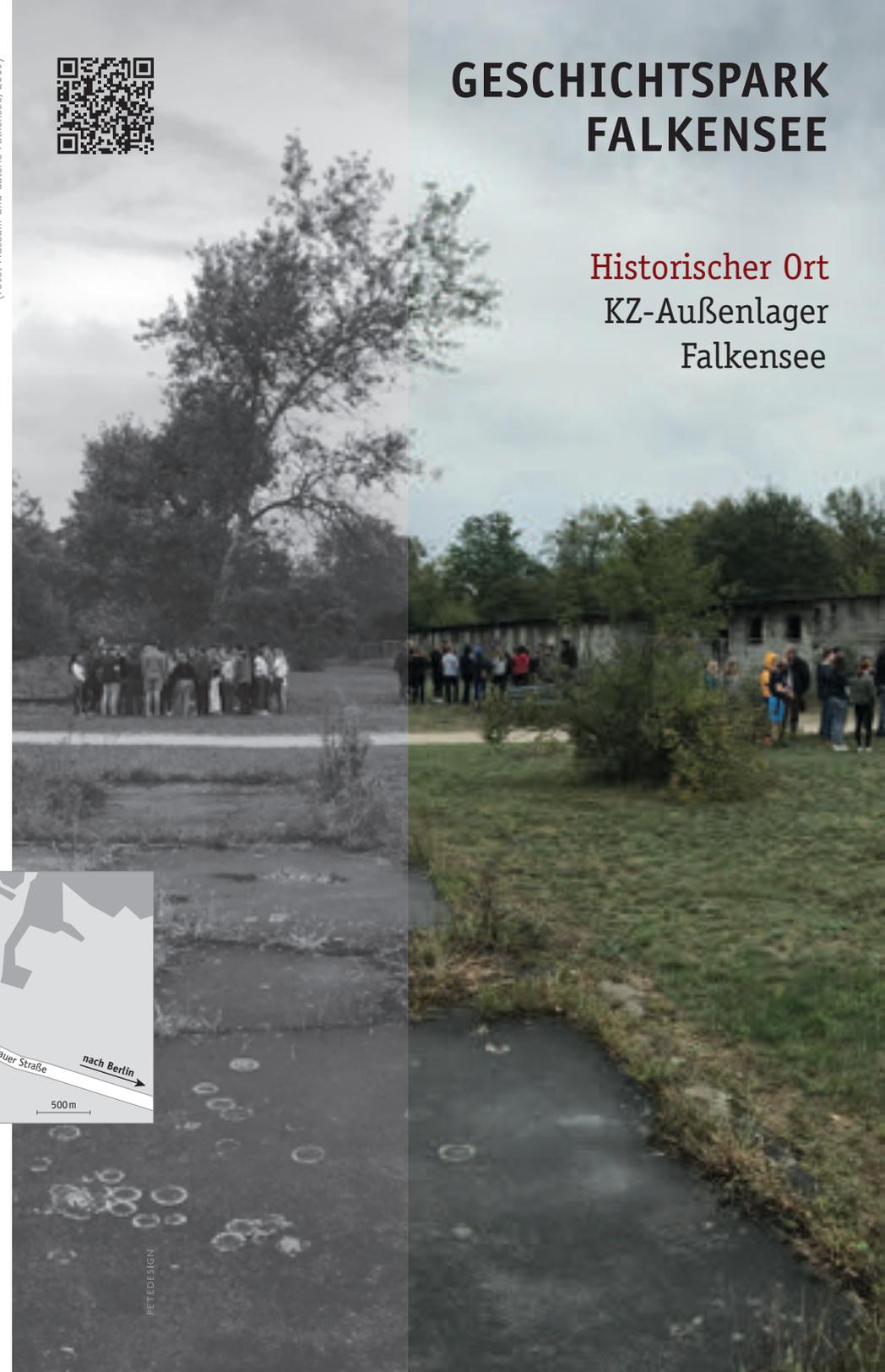
Buslinie 652 Haltestelle Ruppiner Straße
bis Haltestelle Geschichtspark,
zu Fuß ca. 40 Minuten



Ein Projekt der Stadt Falkensee



Herausgeber: Stadt Falkensee/01.2021, www.falkensee.de



PETEDSIGN

Historischer Ort KZ-Außenlager

Auf dem Gelände des heutigen Geschichtsparks Falkensee befand sich von 1943 bis 1945 ein Außenlager des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Die Häftlinge stammten aus nahezu allen europäischen Ländern und arbeiteten hauptsächlich in der deutschen Rüstungsindustrie. Sie erlitten großes Leid und ungezählte Menschen starben hier.

Nach Kriegsende dienten die Baracken als Quarantänelager für Umsiedler, Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und aus der Kriegsgefangenschaft entlassene Soldaten. Ende 1948 wurde das Lager aufgelöst und die Gebäude wurden nach und nach abgebrochen. Eine ehemalige Häftlingsbaracke blieb durch die Nutzung als Material- und Techniklager erhalten.

Britisches Luftbild vom 24. August 1943

- [A] KZ-Außenlager [B] Produktionsanlagen der Demag/Alkett
[C] Kriegsgefangenenlager [D] Zwangsarbeiterlager



(Foto: Mit freundlicher Genehmigung: SenBauWohn Berlin, Abt. 5c Luftbild)

Einrichtung einer Gedenkstätte

Im Jahr 1965 kamen ehemalige französische Häftlinge an den Ort ihres Leidens zurück und stifteten eine Gedenktafel. Zwei Jahre später weihten sie gemeinsam mit der Falkenseer Bevölkerung eine Gedenkstätte mit einem Mahnmal ein. Bis 1989 fanden hier am Jahrestag der Befreiung des Lagers Kundgebungen und Kranzniederlegungen statt.

1992 schändeten Unbekannte dieses Mahnmal. Im Jahr 1993 unterstützte das Land Brandenburg die Dokumentation und Freilegung der baulichen Reste und Spuren des ehemaligen KZ-Außenlagers. Zusätzlich entstand ein weitläufiges Wegenetz, das den Geschichtspark erschließt. Gemeinsam mit ehemaligen Häftlingen aus acht europäischen Ländern weihte die Stadt Falkensee den Park anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung am 25. April 1995 ein.

Einweihung des Mahnmals, Falkensee 1967



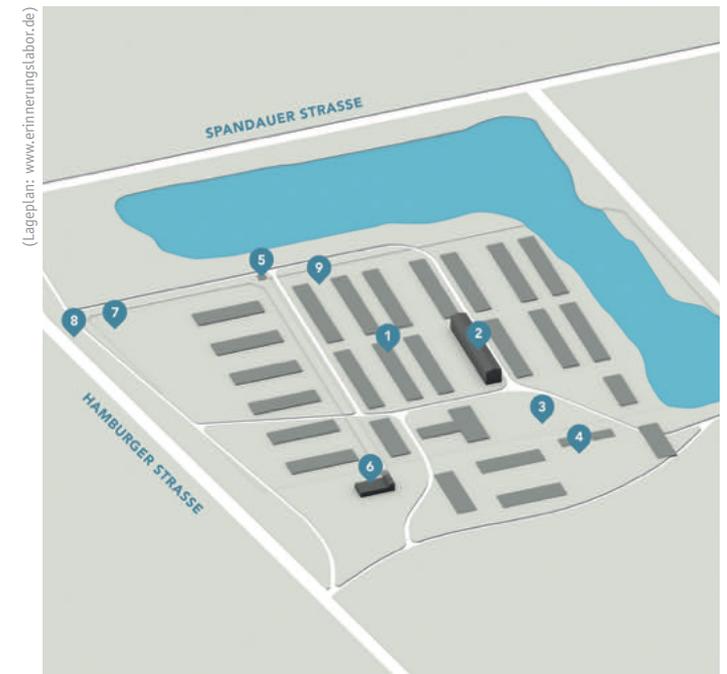
(Foto: Archiv Museum und Galerie Falkensee)

Geschichtspark Falkensee

Heute vermittelt der Geschichtspark mit der erhaltenen, 2020 denkmalgerecht sanierten, Häftlingsbaracke und den freigelegten Fundamenten einen Eindruck des ehemaligen KZ-Außenlagers Falkensee und ist ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens.

Lageplan Geschichtspark

- [1] Barackenfundamente
- [2] Erhaltene Baracke (Block 7)
- [3] Appellplatz
- [4] Lagertor
- [5] Wachbunker
- [6] Wirtschaftsgebäude (Grundmauern erhalten)
- [7] Obelisk »Gedenkstätte Außenlager KZ-Sachsenhausen«
- [8] Skulptur »Denkzeichen gegen die Gleichgültigkeit«
- [9] Mahnmal und Gedenktafeln



(Lageplan: www.erinnerungslabor.de)